

Stalla Sana

Wer hier nicht abschalten kann, schafft es wohl nirgendwo sonst. Kein Wunder also, dass die Bauherrin ihr Reich liebevoll «Stalla Sana», gesunder Stall, nennt.

Von Andrea Hurschler (Text) und Stefan Küng (Fotos)





Jedes Detail und jedes Accessoire ist durchdacht und musste teils in aufwändiger Recherche gesucht werden.

> Während andere übers Wochenende in ihr Ferienhaus im Tessin fahren, braucht das Bauherrenpaar lediglich ein paar Schritte, um ins Ferienhaus zu gelangen, denn es liegt direkt auf der Nachbarparzelle. Eine anfänglich etwas befremdliche Vorstellung. Doch wer das Ferienhaus betritt, spürt schnell: Hier ist man weit weg vom Alltag, auch wenn dieser nur wenige Meter davon entfernt warten würde. Denn der einstige Stall wurde so detailverliebt umgebaut und ebenso liebevoll eingerichtet, dass man immer wieder von Neuem staunt. Allein der Duft des Holzes lässt den Puls um ein paar Schläge sinken. «Zudem mache ich hier Digital Detox. Kein Telefon, kein Handy, kein TV», erzählt die Bauherrin. «Wenn ich hier bin, fahre ich sofort herunter.» Fast jedes Wochenende verbringt das Bauherrenpaar in seinem «Stalla Sana».

Schlaflose Nächte Das Ferienhaus liegt ruhig in einer ländlichen Gegend nahe der Schweizer Grenze. Die Aussicht auf die Kreuzberge, ins Liechtenstein und bis nach Österreich tragen das Ihrige zum erholsamen Ambiente bei. Der Kuhstall aus dem Jahr 1844 wurde vor gut 30 Jahren zu einer Ferienwohnung umgebaut. 2006 kaufte das Bauherrenpaar das Haus und vermietete es vorerst noch. Mit dem Umbau zum selbst genutzten Ferienhaus begann für die Bauherrin zunächst eine intensive Zeit. Sie hat ein Auge für

Schönes, liebt das Einrichten und ist detailverliebt. «Der Prozess war schwierig, manchmal sogar zum Verzweifeln. Es musste perfekt sein. Erst, wenn es für mein Herz stimmte, war ich zufrieden», erzählt sie. Einige schlaflose Nächte begleiteten sie durch die Bauzeit. Doch heute ist sie zu 100 Prozent zufrieden mit dem Ergebnis. Der Architekt der Alpiger Holzbau AG bestätigt, dass die ersten Pläne nichts mit dem heutigen Resultat zu tun hätten. «Normalerweise planen wir und bauen dann nach diesen Plänen. Hier wurde ständig noch etwas geändert», sagt der Architekt. «Es war für uns ein cooles Projekt», ergänzt er, und Bauherrin und Architekt lachen gemeinsam.

Viele Einzelheiten Ein paar Details geben einen Einblick in die Bauzeit und ihre Herausforderungen. Wichtig war der Bauherrin, den Charakter des Kuhstalls zu erhalten. Was vom früheren Umbau – wie etwa die Plättli – nicht mehr passte, wurde herausgerissen. Die Fenster wurden nicht ausgetauscht, die Fenstergriffe allerdings schon. Diese sind handgeschmiedet und sehen aus, als ob sie aus dem letzten Jahrhundert stammen würden. «Normale Griffe wären um ein Vielfaches günstiger gewesen, doch das hätte mich gestört.» Die Bodenplanung führte ebenfalls zu einigen Diskussionen. Es sollte kein Parkett im Altholz-Look sein, sondern etwas Authentischeres. Schliesslich fand



1 Der Whirlpool mit atemberaubender Aussicht ergänzt den schönen Indoor-Wellnessbereich.

2 Hier verbringt die Bauherrschaft entspannte Stunden abseits des Alltags – beim Wellness, Lesen oder Turnen.

